Freitag, 13. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger  Zeitung.

№ 7650. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 12. Decbr., 7 Uhr Abends.

London, 12. Dec. Die Bank von England hat den Discont auf 5 Procent herabgesetzt.

Deutschland.

× Berlin, 11. Dec. In der Budget-Commission wurde der Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums in Angriff genommen. Es ist beschlossen worden, die Räthe des Revisions-Collegiums, ähnlich wie die richterlichen Beamten, nach feststehenden Gehaltsstufen aufsteigen zu lassen. — Aus dem Etat pro 1873 ergiebt sich, daß der Verkauf des fiskalischen Salzwerkes zu Staßfurth beabsichtigt wird. Gegen diese Maßregel, welche eine Monopolisirung des Kalisalzhandels in Aussicht stellt, wird so eben eine lebhafte Agitation in Scene gesetzt, die mit zahlreichen Petitionen an das Abgeordnetenhaus beginnen soll. Die Befürchtungen, daß der Kalisalzhandel in den Bereich des Gründungsschwindels gezogen wird, dürfte nicht ungerechtfertigt sein. Außer einem Salzlager in Galizien ist Staßfurth der einzige Ort, wo überhaupt Kalisalze gefunden werden, und zwar befinden sich die betreffenden Salzlager im Besitz der preußischen, der anhaltischen Regierung und zweier Privaten. Es hat sich nun ein Consortium gebildet, daß sich, unter verschiedenen Firmen agirend, den Ankauf aller Kalisalzlager zum Ziele gesetzt hat. Das galizische Werk ist bereits acquirirt, über die anhaltischen und Privatgruben in Staßfurth schweben die Verhandlungen und der Ankauf wird sich zweifellos realisiren. Es bleibt nun noch das fiskalische Salzwerk übrig und auch hier hat jenes Consortium Aussicht auf Erfolg. Damit wäre sein großes Ziel erreicht, im Alleinbesitz der Kalisalze zu sein und Monopolpreise dafür festsetzen zu können. Welche Gefahr den kalibedürftigen Gewerben, vor allem aber der Landwirthschaft dadurch droht, ist kaum zu erörtern nöthig. — Die nationalliberale Partei des Abgeordnetenhauses beschloß zu Ehren der Kreisordnungsreform ein Bankett zu veranstalten, an dem sich die Majoritätsparteien der beiden Häuser des Landtages betheiligen sollen. Ohne Zweifel wird an den Minister des Innern die Einladung ergehen, das Festessen mit seiner Gegenwart zu beehren. Gutem Vernehmen nach dürfte dies einer der Gründe sein, welcher die Fortschrittspartei abhalten wird, officiell an dem Bankett Theil zu nehmen. — Gutem Vernehmen nach soll sich der König für das großartige Project der Südwestbahn lebhaft interessiren, welche, vom Ostbahnhofe beginnend, durch Berlin bis Charlottenburg tracirt wird und bis nach Erfurt und Meiningen laufen soll. Der Plan liegt den Behörden bereits zur Genehmigung vor.

— Behufs Ausführung der Kreisordnung wird die Regierung dem Vernehmen der „N. Z." nach, voraussichtlich denselben Weg betreten, welcher bei der Durchführung der Grundsteuer-Regulirung von so gutem Erfolge gewesen ist, indem sie für die fünf Provinzen besondere Commissionen, theils aus Beamten, theils aus hervorragenden Privaten bestehend, einsetzt, welche die Details der Ausführung leiten.

— Die ministerielle „Prov.-Corr." erläßt an die conservative Partei den Aufruf, ihr bei der praktischen Ausführung der Kreisordnung „eben so willig wie die liberalen Kreise, aus Patriotismus sowohl wie aus eigenem Interesse, zur Seite zu stehen" und „ihre ganze Kraft hineinwerfen, um sich in den neuen Zuständen obenan der Bewegung und des Einflusses zu halten". Je mehr dies geschieht, meint das Regierungsorgan, — jemehr also die dem Gesetze innewohnenden liberalen Grundsätze unten zu stehen kommen, — desto mehr wird auch „die Hoffnung in Erfüllung gehen, daß Gott, der die freisinnige große Schöpfung Preußen inmitten des deutschen Vaterlandes wachsen ließ, auch über der neuesten freisinnigen Frucht seine schützende Hand walten lassen werde." Mit einer ähnlichen Aeußerung des lieben Gottes hat auch der Minister des Innern seine letzte Rede im Herrenhause geschlossen; das ministerielle Blatt würde dem Bedürfniß des Publikums besser entsprochen haben, wenn es in die Angelegenheit des Rücktritts einiger Mitglieder des Ministeriums Licht gebracht hätte.

— Herr v. Selchow, so erzählt die „V.-Z." in ihrem Nekrolog des Ministers, war früher Landrath in dem hintersten Theile von Hinterpommern im Kreise Bütow, aus dem die bekannte Petition um Wiedereinführung der Prügelstrafe an das Abgeordnetenhaus einging, von 1849 Regierungs-Präsident in Liegnitz und kurze Zeit Ober-Präsident von Brandenburg. Am 8. December war er 10 Jahre landwirthschaftlicher Minister und gehörte er in der Conflictszeit zu denjenigen Ministern, die der rückläufigen Politik am rücksichtslosesten zustimmten. Im Abgeordnetenhause hatte Selchow trotz seines neutralen Ministeriums wenig Popularität, selbst die Conservativen hielten wenig von ihm und mehrmals wurde ihm in seinem Etat die Nothwendigkeit der Existenz bestritten.

— Bürger der Stadt Wesel haben nachstehende Adresse an den Cultusminister Dr. Falk beschlossen und unterzeichnet: „Exc. haben in Ihrer denkwürdigen Rede vom 28. November c. die Worte gesprochen, daß in dem Kampfe zwischen den berechtigten Forderungen des Staates und den staatsfeindlichen Bestrebungen des Ultramontanismus die Staatsregierung der Mitwirkung des Landes bedürfe. Wir halten es daher für unsere Pflicht, unsere vollste Uebereinstimmung mit den in jener Rede ausgesprochenen Grundsätzen zu erklären. Ew. Exc. haben die große Aufgabe erfaßt und deren Lösung nicht mit Halbheit, sondern mit ganzen und energischen Schritten begonnen. Der Fortschritt auf dem eingeschlagenen Wege wird dem Vaterlande zum Segen gereichen. Das ist unsere feste Ueberzeugung!" — Wesel ist Hauptort des Kreises Rees, der Vertreter des Wahlkreises Rees-Mörs ist aber der bekannte ultramontane Freiherr v. Los. Darum ist eine Kundgebung von freisinniger Seite aus jener dunklen Gegend um so erfreulicher.

Darmstadt, 10. Dec. Im ganzen Großherzogthum Hessen war die Wahlbewegung eine äußerst lebhafte. In Neu-Isenburg kam es zu argen Excessen. Die „Main-Ztg." berichtet darüber u. A.: Die Wahl war zu unsern (der Fortschrittspartei) Gunsten ausgefallen, obgleich die Gegner alle Mittel in Anwendung gebracht hatten, um den Sieg zu erringen. Aber die Sache erhielt noch ein furchtbares Nachspiel. Während nämlich die meisten unserer Gesinnungsgenossen im „Schützenhof" versammelt waren, um sich des errungenen Wahlsieges zu freuen, verübten unsere Gegner, um sich für ihre Niederlage zu rächen, ein Attentat gegen unseren Gesinnungsgenossen Gastwirth Bondon, einen unserer angesehensten Mitbürger, und sein Eigenthum, indem sie nicht blos das letztere demolirten und auf alle mögliche Art zerstörten, sondern auch die Person Bondon's angriffen, und zwar so gefährlich, daß dieser, nachdem er einige Nothschüsse blind abgefeuert, sich schließlich genöthigt sah, scharf zu schießen. Ein, wie man sagt, ohne Urlaub hierher gekommener Soldat, der den Sieg mitfeiern helfen wollte, wurde tödtlich verwundet. Außer Wirth Bondon sind noch mehrere Personen verletzt und die an und in der Bondon'schen Wirthschaft hervorgebrachte Zerstörung ist furchtbar. Bereits ist das Gericht von Offenbach hier angekommen, um den Thatbestand aufzunehmen. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen.

England.

— Die englische Presse wendet der französischen Krisis eine große Aufmerksamkeit zu. Die „Times" verdammen die Rechte, weil sie in derselben die Quelle einer Revolution, wenn nicht eines Krieges erblicken. „Daily Telegraph" meint, daß die einzige Schutzwehr gegen Bürgerkrieg und militärischen Despotismus in einer Kammerauflösung zu liegen scheine. Der Friede sei hoffnungslos, so lange die Kammer in „stürmische Minoritäten" gespalten sei. „Spectator" behauptet, daß zwischen Thiers und der Monarchie kein Compromiß ehrenhafter Weise möglich sei. Auch die conservative „Saturday Review" hält eine Kammerauflösung für unvermeidlich, sieht aber die Situation noch nicht für hoffnungslos an. Die „Morning Post" hält dafür, daß die Situation stündlich kritischer werde. Der „Standard" findet dagegen, daß der Sieg der französischen Conservativen in der Kammer von vortrefflicher Vorbedeutung für Frankreich sei und daß die conservative Sache im Lande sofort ungemein gewinnen müsse, falls deren Vertreter dieselbe durch Unklugheit nicht selber schädigen.

Frankreich.

Paris, 9. Decbr. Die clerikal-legitimistische „Union" sagt, daß mit dem neuen Ministerium keine Versöhnung möglich! Krieg bis auf's Messer, und nieder mit Thiers!" Auf Seiten der Republikaner waltet die Resignation, unter den Bonapartisten schaltet der Zorn und helle Wuth ist ausgebrochen bei den Frommen. Die „Republ." nennt es und erläutert es als ein Neujahrsministerium und dieser Anschauung schloß sich auch die Linke an, als sie in ihrer gestrigen Sitzung beschloß, auf Neujahr den Beginn des Auflösungs-Feldzuges zu vertagen. Von der Tribune aus soll das Zeichen dazu gegeben werden, wahrscheinlich in Form einer Interpellation über das Verbot des Polizeipräfecten, Petitionen in Weinwirthschaften auszulegen. — Die üble Laune, mit der man auf der Rechten die Cabinetsergänzung aufgenommen hat, ist gestern auch in der Zusammenkunft des rechten Centrums zum Ausdruck gelangt. Der Herzog von Broglie erklärte geradezu, er sehe in diesen neuesten Schritten des Herrn Thiers keinen Anlaß, die Waffen niederzulegen, vielmehr hätten die 335 den Krieg auf's entschiedenste fortzusetzen. Der vorhandene Keim der Zwietracht kann sehr rasch zur Entwickelung kommen, wenn der Bischof von Orleans auf seinem Willen besteht, und, entgegen den Wünschen des rechten Centrums, den Unterrichtsminister bei Berathung des Unterrichtsbehörden-Gesetzes angreift. Soviel steht inmitten der verschiedensten über die Pläne der Regierung sprechenden Gerüchte fest, daß alle die Mitglieder der Linken und des linken Centrums, die in den letzten Tagen mit Thiers gesprochen haben, durchaus beruhigt und davon überzeugt sind, daß der Präsident fester denn je auf dem Boden seiner Botschaft steht.

— Die wunderbare Allianz zwischen Legitimisten, Orleanisten und Bonapartisten verdankt, wie „Daily News" wissen will, ihre Entstehung einem Winke vom Vatican her, den die fromme Eugenie beim Heiligen Stuhle durchgesetzt haben soll. Der Papst hat die bisher feindlichen Parteien ermahnt, sich vereint um das von den Republikanern gefährdete Princip der Autorität zu schaaren. Graf Chambord liebt, wie man sagt, diese Vereinigung nicht, muß sich jedoch dem Willen Sr. Heiligkeit fügen. Als ein Beweis seiner Unterwerfung wird die Anwesenheit des Herzogs Larochefoucauld-Bisaccia im „Cercle de l'Appel au Peuple" angesehen, den Rouher gegründet hat und dessen Ehrenmitglied zu sein der Herzog eingewilligt hat. Gleichzeitig theilt man mit, daß die bonapartistischen Agenten alle ihre Kräfte aufbieten, um die Provinzen gegen Thiers aufzuwiegeln. Besonders thätig sind sie in Marseille, wo die „Union Méridionale", für welches Blatt namentlich Paul de Cassagnac und Jules Richard schreiben und in welchem auf den Präsidenten nach Herzenslust geschimpft wird, unentgeltlich ausgetheilt wird.

— Der Bagno von Toulon, der einzige, welcher noch in Frankreich besteht — die von Rochefort und Brest gingen schon vor einigen Jahren ein — wird jetzt auch unterdrückt werden, und man hat bereits mit dem Fortschaffen der Sträflinge begonnen. Die „Entreprenante" hat einen Theil derselben eingeschifft, um sie nach dem Senegal, den Antillen und Cayenne zu bringen. Bis zum 31. Dez. 1873 soll der Bagno vollständig geräumt sein.

Italien.

Rom, 8. Dec. Ob dem Ministerium Lanza-Sella durch die freundliche Erklärung der Kammer-Majorität, das Klostergesetz im Prinzipe billigen zu wollen, für den schließlichen Erfolg sehr geholfen sein dürfte, möchte doch zweifelhaft erscheinen. Die Linke trägt sich mit dem Gedanken, eine Verwerfung en bloc zuwege zu bringen, und die römischen Deputirten, welche wohl am besten wissen dürften, wo Rom der Schuh drückt, eifern gegen die in der Vorlage zur Rettung empfohlenen Ordens-Generalate in der Siebenhügelstadt. Inzwischen ist Cardinal Antonelli nicht müßig. Nach dem „Fanfulla" hat er im Wege einer an die auswärtigen Nuntiaturen gerichteten Circular-Depesche im Namen des Papstes gegen das ganze Unterdrückungsgesetz in fulminanten Worten protestirt. Ultramontane Organe malen, für den Fall das Gesetz auch in seiner jetzigen milden Gestalt votirt werden sollte, abermals den Papst als reisefertig an die Wand.

Türkei.

— Trotz des oft wiederholten Verbots des Sclavenhandels im osmanischen Reich soll jetzt, wie von gewöhnlich gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, dieser abscheuliche Menschenschacher lebhafter als je zwischen Tripolis und Constantinopel betrieben werden. Freilich giebt es unzählige Paschas die der Sclavinnen für ihre Harems nicht entrathen können. An dieser Thatsache zeigte sich so recht deutlich, daß alle jene gesetzlichen Anordnungen, welche einen humanitären Anstrich haben, vor allem von denen umgangen werden, die zunächst ein Beispiel der Gesetzesachtung geben sollten.

Griechenland.

In Betreff der Laurionfrage und ihrer Beilegung erklärt jetzt die französische „Corr. univers.", daß die freundschaftliche Intervention der vier nicht betheiligten Mächte eine feststehende Thatsache sei. Dieselben hätten Griechenland bereits den Rath ertheilt, die Sache zu irgend einem Ende zu führen. Griechenland habe die guten Dienste der Mächte angenommen und eine Lösung stehe nahe bevor. Da war es denn doch eine überflüssige Demonstration des französischen Präsidenten ein Geschwader in den Piräus schwimmen zu lassen.

Amerika.

— Nach den Berichten der Einwanderungs-Commissare erreichte die deutsche Einwanderung im Hafen von New-York in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres die Höhe von 110,888 Personen und übertraf die derselben Periode des vergangenen Jahres um 41,329 Personen.

Danzig, den 13. December.

* Gestern Vormittag waren die Herren: Hauptmann Neumann (als Vertreter der Fortificationsbehörde), Bauinspector Nath (für die Chaussee-Verwaltung), Ober-Bauinspector Alsen (für die K. Regierung), Stadtbaumeister Otto (für den Magistrat), Ober-Betriebsinspector Wolff (für die K. Ostbahn) und Betriebs-Inspector v. Haselberg (für die Pommersche Bahn) zur Berathung über die Beseitigung der Verkehrs-Mißstände am Olivaer Thor zusammengetreten und wurden von ihnen an Ort und Stelle Beschlüsse dahin gefaßt, daß durch Erhöhung des Straßenpflasters und geeignete Entwässerung des Terrains, so wie durch Verlegung des Eisenbahn-Ueberganges gründliche Abhilfe geschaffen werden soll. Die nöthigen Schritte zur Ausführung sind sofort eingeleitet worden und werden somit in nächster Zeit Uebelstände schwinden, die so lange und so oft zu gerechter öffentlicher Klage Veranlassung gegeben. Wir wollen hoffen, daß die genannten competenten Herren diese schöne Gelegenheit des Zusammenseins dazu benutzt haben, den jämmerlichen Zustand des wenige Schritte jenseits des Olivaer Thors gelegenen Ueberwegs von der Chaussee in die Allee resp. nach dem Fahrweg neben derselben in Augenschein zu nehmen und sich auch dort Ueberzeugung davon zu verschaffen, wie gerechtfertigt die Beschwerden über die bei nassem Wetter bodenlose Passage an jener so stark frequentirten Stelle sind.

Y Bromberg, 12. Dec. Die Anleihe der Stadt Bromberg vom Jahre 1860, im Betrage von 100 000 Thlr. mit 5 Prozent verzinsbar und jährlich mit mindestens 1 Prozent zu amortisiren, negocirt Behufs Errichtung einer Gas-Anstalt, ist bereits in diesem Jahre, also schon nach Verlauf von 12 Jahren, vollständig zurückgezahlt worden, trotzdem während dieser Zeit die Anstalt nicht unwesentlich erweitert wurde, nur ein ansehnlicher Theil der jährlichen Ueberschüsse als Beitrag zum städtischen Jahresetat floß. Seit längerer Zeit mehren sich nur die Klagen über die allzugeringe Leuchtkraft des Gases; als Ursache des Mangels giebt man an, daß die Anstalt täglich nur 133,500 Kubikfuß Gas zu fabriziren vermag, während 130,000 Kubikfuß täglich verbraucht werden, man also bei dem geringen Ueberschuß mit dem Druck in die sehr ausgedehnten und theils schadhaften Röhren sehr zurückhaltend verfahren müsse. Der Photometer und Druckmesser im städtischen Büreau wird die mangelnde Leuchtkraft unseres Gases genugsam constatiren und die Gasdirection zu der Ueberzeugung führen, wie dringend eine Erweiterung der Anstalt nach allen Seiten hin geboten ist. Die bisherigen pecuniären Resultate gestatten die Inangriffnahme einer Vergrößerung, die um so schleuniger ausgeführt werden muß, als eine Erweiterung unserer Bahnhofsanlagen in naher Aussicht steht und die Eisenbahn-Verwaltung sich daher genöthigt sehen wird, auf denselben ein neues und erweitertes Röhrensystem anzulegen. Tritt dieser ganz gewisse Fall ein, so ist unsere Gasanstalt bei ihrer jetzigen Einrichtung unmöglich im Stande, in den Wintermonaten den vermehrten Gasbedarf zu liefern, was die Bahnverwaltung bestimmen dürfte, eine eigene Gasanstalt für sich anzulegen. Letzteres wird, wie wir aus sicherer Quelle wissen, nicht geschehen, so lange die städtische Anstalt das Bedürfniß der Bahnverwaltung in jeder Weise zu befriedigen vermag. Darum Hand ans Werk und vor den Kosten nicht gescheut, die unzweifelhaft eine sichere und zufriedenstellende Rente abwerfen werden.

Z Weihnachtsliteratur.

„Gefunden!" Eine Erzählung von Hedwig Prohl. (Breslau bei Trewendt.) Für junge eben erwachsene Mädchen wird diese anmuthige mit großer psychologischer Feinheit motivirte Erzählung eine der reizendsten Weihnachtsgaben bilden. Es sind nicht äußerliche Vorkommnisse, nicht die spannende Fabel, welche uns an diesem Buche so sehr interessiren, sondern die künstlerische Entwickelung dreier jugendlicher Charactere, eines Knaben und zweier Mädchen, deren Lebensgang die Novelle uns erzählt. Schlicht, liebenswürdig, gemüthvoll weiß die begabte Verfasserin uns zu fesseln, mit den einfachen künstlerischen Mitteln führt sie die Handlung weiter und eine sinnige Schilderung des Naturlebens erhöht den Reiz dieses vortrefflichen, von der Verlagshandlung reizend ausgestatteten Buches.

Album deutscher Kunst und Dichtung von Friedrich Bodenstedt (G. Grote in Berlin.) Diese Sammlung, für deren Vortrefflichkeit der Name Bodenstedts bürgt, stellt sich die Aufgabe, das Beste der neuen deutschen Dichtung, verbunden mit dem Vorzüglichsten der bildenden Kunst uns darzubieten. Bautier, Ludw. Richter, Piloty und andere schmücken dieses reiche Album mit Kunstbeiträgen. Die Auswahl der Poesien umfaßt die ganze poetische Literatur von Schiller und Göthe, Heine, Lenau und Rückert, bis zu den Besten unter den Mitlebenden, unter denen neben Bodenstedt selbst, Geibel, Storm, Redwitz sich finden. Liebe allbekannte Volkslieder, genial illustrirt, bereichern den Inhalt des Albums in ansprechender Weise.

Andere Stoffe bietet unserer jüngeren Lesewelt des Jugend-Albums 21. Jahrgang (Stuttgart, A. Koch). Diese Collection hat sich seit der langen Zeit ihres Bestehens zahlreiche Freunde unter der reiferen Jugend erworben. Unterhaltung und Belehrung wechseln auch in diesem neuen Bande angenehm und zweckmäßig ab. Spannende Erzählungen, Reisebeschreibungen, Jagd- und Seegeschichten, Sagen, Märchen und Gedichte bilden den Hauptinhalt, daneben finden wir aber populaire Darstellungen aus der Weltgeschichte, der Länder- und Völkerkunde und all dies geschmückt mit hübschen Illustrationen, von denen besonders diejenigen, welche das Thier- und Völkerleben, Bergbau und Historisches bildlich darstellen, als gelungen zu bezeichnen sind. Die bedeutendsten Jugendschriftsteller haben dem Album Beiträge gespendet. (Forts. f.)

Vermischtes.

— In Newyork waren, wie der „Globus" meldet, am 20. October 1872 in den Tombs, d. h. in dem Gefängniß für Verbrecher, welche sich in Untersuchungshaft befinden, nicht weniger als 22 Mörder eingesperrt.

— „Deutsche Warte." Erstes December-Heft enthält: Chemische Forschungen und Theorien. Von Professor Dr. Victor Meyer in Zürich. Die Croaten. Eine Episode zu den österreichischen Verfassungswirren. Die Actiengesellschaft. Von Dr. Max Weigert. Römische Briefe. Von Gustav Floerke. II. Historisch-politische Umschau. Bücherschau. Todtenschau: Dr. Nikolaus v. Mantel. Charles James Lever.

Aus Bayern, 9. Decbr. Bezüglich der Fahrpreisermäßigung zur Wiener Weltausstellung ist von den südwestdeutschen Eisenbahn-Verwaltungen der endgiltige Beschluß gefaßt worden, für geschlossene Extrazüge von mindestens 200 Personen 50 Procent, für einzelne Tour- und Retourbillete 40 Procent Ermäßigung für sämmtliche Wagenklassen zu gewähren. Die preußischen Staatsbahnen gewähren auch für einzelne Billete 50 Procent Ermäßigung. (So berichtet die „Frkf. Ztg." Uns ist nicht bekannt geworden, daß unsere nördlichen Bahnen bereits derartige Erleichterungen vereinbart haben. D. R.)

Meteorologische Depesche vom 12. Decbr.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	329,2	− 0,3	O	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	330,4	+ 1,5	S	schwach	bedeckt.
Stockholm	329,2	− 2,2	WNW	schwach	bed., gest. Schnee.
Moskau	331,0	− 0,2	S	mäßig	bewölkt.
Memel	330,4	+ 3,8	SW	mäßig	trübe.
Flensburg	332,5	+ 0,2	W	mäßig	heiter.
Königsberg	331,9	+ 2,6	W	schwach	bedeckt. Regen.
Danzig	331,3	+ 2,8	—	—	bedeckt, stürmisch.
Putbus	331,0	+ 0,3	NW	mäßig	heiter.
Stettin	333,0	+ 0,6	NW	mäßig	heiter, gest. Reg.
Helder	335,6	+ 3,7	NW	stark	—
Berlin	332,7	+ 1,1	W	schwach	heiter.
Brüssel	327,5	+ 2,6	N	schwach	schön.
Köln	333,9	+ 0,4	NW	mäßig	heiter.
Wiesbaden	32[illegible],8	− 2,4	N	schwach	stark bewölkt.
Trier	329,0	+ 2,2	W	mäßig	trübe.
Paris	335,6	− 1,0	NNW	schwach	schön, trübe.

Den gestern an Krämpfen erfolgten Tod unseres am 11. October cr. gebornen Töchterchen, zeigen wir betrübt an.
Rexin, den 12. Dezember 1872.
M. Bertram und Frau.

Bekanntmachung.

Für die Werft soll der pro 1873 eintretende Bedarf an Nägeln und Drahtstiften rc. sicher gestellt werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Nägeln" bis zu dem

am 17. Dezember cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Büreau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den Proben in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 4. Dezember 1872.
Kaiserliche Werft.

Aufforderung.

Im Hypothekenbuche des im Wege der Execution subhastirten **Johann Kruszewicz**'schen Grundstücks Myzlewitz No. 14 standen:

a. Rubr. III. No. 2 für die **Matthias** und **Elisabeth** geb. **Gorska-Piotrowski**'schen Eheleuten aus dem Vertrage vom 21. September 1835 115 Rthlr. 9 Sgr. 10 Pf. rückständige Kaufgelder ein etragen, welche zur Hebung gelangt sind und mit denen eine Specialmasse angelegt ist. Hiervon ist die Summe von 34 Rthlr. 18 Sgr. 3 Pf. für die Lubinski'schen Erben umgeschrieben gewesen und auch bereits ausgezahlt worden.

Von der ursprünglichen ganzen Forderung hatten die Piotrowski'schen Eheleute ihren Kindern Catharina und Marianna je die Hälfte geschenkt; die Hälfte der Catharina aber wieder nach dem Tode derselben als Erben erworben, so daß ihnen nach Abzug des Lubinski'schen Antheils noch 23 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. verbleiben.

b. Ferner standen Rubr. III. No. 1 aus dem Erbrezesse vom 26 August 1830 / 17. Mai 1832 für die Geschwister Johann und Marianna Kruszewicz 2 mal 31 Rthlr. 7 Pf. eingetragen, mit welchen ebenfalls eine Specialmasse angelegt ist.

Johann Kruszewicz ist gestorben und von seiner Mutter Elisabeth Piotrowska geb. Gorska pr. v. Kruszewicz (cfr. a da) beerbt worden, welche diesen ererbten Antheil ihren Töchtern Marianne Kruszewicz verehelichte Einsasse Apostolowicz (früher in Gr. Ksionsken) und Marianna Piotrowska, verehelichte Stellmacher Brutkiewicz, früher in Myslewitz, zu gleichen Theilen übereignet hat. Das über die Post gebildete Document ist den Apostolowicz'schen Eheleuten ausgehändigt worden. — Diese sowohl, als die Brutkiewicz'schen Eheleute und die übrigen unbekannten Erben der Mathias und Elisabeth, geb. Gorska, Piotrowski'schen Eheleute, welche inhaltlich des bei den Hypotheken-Acten befindlichen Todtenscheines verstorben sind, sowie endlich alle etwaigen unbekannten jetzigen Inhaber der obengenannten beiden Hypothekenposten und der darüber gebildeten Documente werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche auf diese Specialmassen spätestens in dem

am 26. März 1873,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Gerichtslocale vor dem Unterzeichneten anstehenden Termin zur Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Briesen, 1 Dec. 1872.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist die Handelsgesellschaft der beiden Kaufleute **Rudolf Theodor Grove** und **Otto Reinke** zu Caldowe unter der Firma:

Grove & Reinke,

welche am 5. October 1872 begonnen hat, in das diesseitige Gesellschafts-Register No. 26 eingetragen worden.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht jedem der beiden Gesellschafter allein und auch beiden zusammen zu.

Marienburg, den 7. Dezember 1872.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9)

Bekanntmachung.

Zum 1. Januar 1873 wird die Dorfsschmiede in hiesiger Ortschaft frei, und soll dieselbe an einen erfahrenen und in seinem Geschäft tüchtigen Schmiedemeister, der genügend mit Werkzeug versehen ist, vergeben werden. Es wird ein Wohnhaus mit zwei Stuben, Kammer, Stallraum für Kuh und Schweine, ein Gartenstück und die Schmiede, zu zwei Feuer eingerichtet, zur unentgeltlichen Benutzung überwiesen. Jedoch ist der Dorfschmied verpflichtet, die ihm von den Besitzern von Posilge übergebenen Arbeiten schnell und gut auszuführen, gegen hier übliche Arbeitslöhne. Posilge zählt 35 Wirthschaften, in deren nicht unbedeutendes Gespann gehalten wird. Ein Schmied, welcher Artillerist oder Kavallerist war, hat den Vorzug, indem ein solcher den Hufbeschlag wohl aus dem Grund verstehen sollte. Es geht die sehr frequentirte Chaussee nach Altfelde hier durch welche die Beschaffung von Eisen und Kohlen leicht macht und häufigen Nebenverdienst verschafft.

Reflectanten können sich bis zum 27. December cr. persönlich oder schriftlich melden.

Posilge, 7. December 1872.
Königliches Schulzen-Amt.
Kuhn.

Submission auf Kiefernholz-Pfähle.

Für die Quaibauten der Stadt Altona werden Kiefernholz-Pfähle von ca. 24 Cm Stärke und 10 M. Länge gesucht. Die Lieferung, welche ca. 1500 Cubikmeter umfaßt, soll in Submission vergeben werden.

Die näheren Bedingungen können vom **Altonaer Quai-Bau-Bureau in Ottensen-Neumühlen** bezogen werden.

Offerten sind daselbst spätestens zum 15. Decbr. d. J. einzureichen.

Die Altonaer Quai-Bau-Verwaltung.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am 14. December cr. mein neues Geschäftslocal in meinem Hause, Langenmarkt No. 3, zu eröffnen gedenke; es ist mein Bestreben gewesen, allen Ansprüchen möglichst zu genügen und bitte ich deshalb ein hochgeschätztes Publikum, mir in dem neuen wie auch in dem alten Local, Langenmarkt No. 38, welches noch längere Zeit bestehen bleibt, mit dem mir schon seit vielen Jahren geschenkten Wohlwollen auch weiter geneigtest entgegen zu kommen.

Hochachtungsvoll
Albert Neumann.

Auswahlsendungen bereitwilligst!

Jugendschriften,

sowie **Festgeschenke für Erwachsene,**
Bücher in feinen Einbänden,
Oeldruckbilder in eleganten Rahmen,
Kupferstiche — Photographien
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

E. Doubberck,

Buch- und Kunsthandlung, Langenmarkt No. 1.

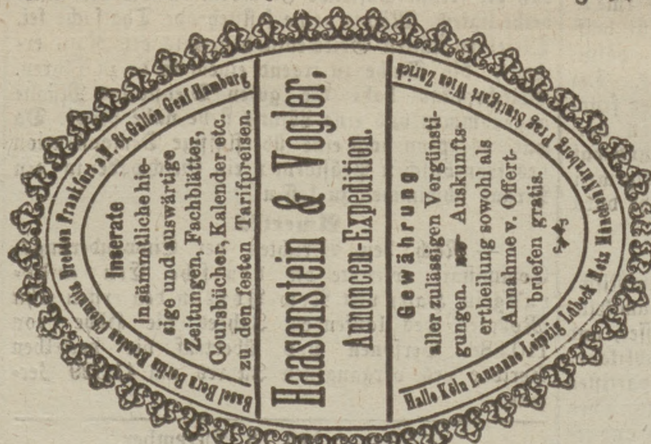
Katalog gratis!

Weihnachts-Ausverkauf

von folgenden, im Preise bedeutend ermässigten und zu praktischen Geschenken geeigneten Artikeln:
Kragen-, Stulpen- und Aermel-Garnituren, Negligé-Hauben, Tülldecken, Schleier, reinleinene und echte Batist-Taschentücher, seidene Tücher u. Shäwlchen, buntseidene Herren-Taschentücher, Sammethüte, wollene Pelerinen, sowie eine Partie seidener Hut-, Hauben- und Schärpen-Bänder.
Auf Verlangen werden Schärpen und Schleifen in den neuesten Façons sofort angefertigt.

Adolph Hoffmann, vorm. Louis Dietze,
11. Wollwebergasse 11.

General-Agentur in Danzig:



August Froese, Frauengasse 18, 1 Tr.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die
Gichtwatte von Dr. Pattison,
vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Packete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei **W. F. Burau**, Langgasse 39.

Auction.

Dienstag, den 7. Januar k. J., Vormittags 11 Uhr, beabsichtige ich mein in Schöneberg belegenes Grundstück, worin seit einer Reihe von Jahren ein Material- u. Schnittwaaren-Geschäft, so wie auch Schankwirthschaft und Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben worden ist, nebst 6½ Morgen culm. Land, durch öffentliche Auction an Ort und Stelle zu verkaufen und werden Kaufliebhaber hiermit eingeladen. — Die näheren Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht werden, auch sind solche vorher bei mir einzusehen.

Tiegenort, den 3. Dezember 1872.
P. Driedger.

Da mein seit 12 Jahren bei mir fungirender Bureau-Vorsteher zum Bürgermeister der Stadt Bischofswerder ernannt ist, so ist seine Stelle in meinem Büreau von Neujahr ab zu besetzen. Gehalt 25 Rthlr. monatlich. Bewerber, welche die Eigenschaften der Solidität und der Geschäftsgewandtheit besitzen, wollen sich bei mir zunächst schriftlich, mit Einsendung ihrer Zeugnisse, melden.

Rosenberg, Westpr., 10. Dezbr. 1872.
Nauen,
Rechts-Anwalt und Notar.

Ein gut rentables Grundstück wird bei 1000 Rthlr. Anzahlung sogleich zu kaufen gesucht. Näheres Tagnetergasse 13, parterre.

Der Actionär.

Geschäfts-Handbuch f. 1873
für
Bankiers, Papierspeculanten u. Capitalisten
von
C. Auburtin,
Redacteur des Börsen Courier.

Enthaltend: Nachrichten über die Finanzverhältnisse der verschiedenen Staaten, die von ihnen contrahirten nord- und süddeutschen Actienunternehmen aller Art, deren Capital, Reservefonds, Geschäftsergebnisse, Dividenden und die in Deutschland coursirenden ausländischen Industriepapiere, sowie einer Einleitung über Börsengeschäfte und Börsenspeculationen mit Rathschlägen und Winken für Capitalanlagen etc. **Es ist dieses das einzige bis jetzt erschienene Handbuch, welches die so bedeutenden Gründungen von 1872/73 umfasst.**

Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.
Vorräthig bei
Th. Anhuth,
Langenmarkt 10.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Hilfe bei Schlaflosigkeit und Husten.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Bergstedt b. Löwenberg i. M., 10. April 1872. Ihr Malzextract hat seine allgemein anerkannte wohlthätige Wirkung auch **bei mir aufs glänzendste bewährt.** Ich war durch anhaltenden Husten und Schlaflosigkeit dermaßen ermattet, daß ich meinen Verpflichten **nicht mehr nachkommen konnte.** Der Gebrauch Ihres köstlichen Biers **stärkte** mich, **verminderte meinen Husten bedeutend** und setzte mich in den Stand, meinem Amte **wieder vorzustehen.** (Neue Bestellung.) **Soehring,** Lehrer.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Alle Chemicalien für

Photographie,

sind in größter Reinheit stets vorräthig in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15.

Für Besitzer und Landwirthe.

Fast neue große eiserne Thürbeschläge, Thürbände, Stützen und Schrauben offerirt sehr billig

Carl Wm. Krahn,
Breitgasse 69.

Bestellungen

auf Lohndreschen mit meinen engl. Locomobilen nehme entgegen Danzig, Altst. Graben No. 110. **Müller.**

2 bis 6000 Rthlr., in beliebigen Posten, sollen gegen pupillarische Sicherheit, ohne Einmischung eines Dritten auf städtische oder ländliche Grundstücke hiesiger Gerichtsbarkeit begeben werden. Adr. unter 69 sind in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ca. 230 Ctr. Flottholz,

bester Qualität, zu verkaufen.

M. Schirmer,
Thorn.

Ein alter

Dampfkessel,

zur Dampfentwickelung nicht mehr brauchbar, wird zu kaufen gesucht. Offerten sub 99 in der Expedition dieser Zeitung.

1 Konzert-Flügel ist Schmiedeg. 28 zu verk.

Ein **Accordion** (vervollk. Ziehharmonika) z. Weihnachtsgesch. geeig., mit 100 (a. halb. Tönen, d. 25 Rthlr. gek., ist für 10 Rthlr. m. Noten zum Selbstunt. zu verk. Pfefferstadt 37, 1 T., Kl. 1.

18 div. Jahrgänge „Buch der Welt"

von 1843—71 mit vielen schwarzen und colorirten Kupfern, eingebunden, vollständig und ganz neu. Jeder Jahrgang so weit der kleine Vorrath reicht, statt 4 Rthlr. 10 Sgr. für 1 Rthlr. 15 Sgr. bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ein alt. Geschäftshaus,

unmittelbar am Bahnhofe der Ostbahn belegen, worin seit einer Reihe von Jahren ein Speditions-, Getreide- und Flachs-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, soll eingetretener Umstände halber sofort verkauft werden. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 18.

25 drei-, vier- und fünfjährige Ochsen habe zum Verkauf. Vorwerk Neuenburg p. Neuenburg W.-P.

Richard Schoeler.

Ebendaselbst steht ein

zweijähriger Eber

englischer Race zum Verkauf.

Es treffen Sonnabend, d. 14. d. M., 214 junge Zucht-Schafe, die Hälfte hochtragend, Stadtgebiet No. 35 zum Verkauf ein.

Drei große werder'sche hochtragende Kühe und 3 frischmilchende Kühe verkauft der Hofbesitzer **Schultz** in Hundertmark per Bahnhof Praust.

Eine Besitzung in der Nähe Danzigs m. c. 100 M. pr. und herrsch. Wohnhause w. sofort bei guter Anz. zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises werden in der Exp. dieser Zeitung unter 51 erbeten.

Die Besitzung des Herrn **Marquardt** in Katznase bei Altfelde von circa 6 Hufen culmisch soll in Parzellen von beliebiger Größe jedoch weder meistbietend noch öffentlich verkauft werden. Käufer wollen sich melden bei **C. Emmerich** in Marienburg.

Ein in der doppelten Buchführung und kaufmännischer Correspondenz gewandter, sowie practisch vielfach geübter junger Mann, augenblicklich noch conditionirend, sucht baldmöglichst anderweitiges Engagement. Gef. Adressen unter No. 9817 in der Exp. dieser Zeitung.

Ein zweiter Wirthschafter

findet zum 1. Januar in Mienthen per Altmark Stellung.

Meldungen zu richten nach Trorp per Altmark. **Paesler.**

Ein junger Mann,

mehrere Jahre in größeren Holzgeschäften thätig, mit den Comtoirarb. wie mit d. Ausw. vollständig vertraut, augenblicklich noch in Stellung, wünscht baldm. bei sehr mäßigen Ansprüchen hier oder auswärts anderweitig Engagement. Erwünscht ist's auch als Reisender für den Wald. Zeugnisse sowie Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Adressen werden unter **N. 3.** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut empfohlener, mit der Buchführung vertrauter junger Mann (Materialist), findet gleich oder Neujahr Stellung in einer Weinhandlung. Adressen unter 53 in der Exp. dieser Zeitung.

Für mein **Leinen-Geschäft u. Wäsche-Fabrik** suche zum 1. Januar einen tüchtigen mit der Branche vollständig vertrauten

Verkäufer.

Reflectanten werden um Einsendung ihrer Photographie gebeten

Emil Hach,
Bromberg.

Wirkliche Inspectoren suche in größerer Anzahl z. sofortigen u. spätern Antritt.
(7144) **Böhrer,** Langgasse 55.

Für eine renommirte Wirthschaft suche gegen mäßige Pension einen Eleven. **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein junger Mann (27 Jahre, Wittwer), cautionsfähig, der 4 Jahre in einem hiesigen Colonial-Waaren-En-gros-Geschäft als Lagerdiener fung. h., w. z. Neuj. h. e. ähnl. St. Adr. u. 9685 in d. Exp. d. Ztg.

Einem jungen Mädchen aus höheren Ständen, die sich zu ihrer Ausbildung in Danzig aufhalten will, wird durch Herrn Consistorialrath Reinicke eine entsprechende Pension in einer Familie nachgewiesen.

Ein anständ. j. Mädchen wünscht auf dem Lande e. Stelle, um der Hausfrau in d. Wirthsch. und Handarbeit behilflich zu sein. Gehalt w. fürs erste halbe J. n. beansprucht. Gef. Adr. in der E. d. Z. unter **No. 5.**

Als Repräsentantin der Hausfrau empfiehlt eine ältere geb. Dame, die zuletzt 8 J. selbstständig einer größeren Landwirthschaft vorgestanden und die Erziehung der Kinder geleitet, **J. Hardegen, Goldschmiedegasse 6.**

Eine kath. geprf. Erzieherin, die auch in Sprachen und Musik unterrichtet, wird vom 1. März 1873 bei 2 K. von 6—7 Jah. zu engagiren gesucht. Adressen werden in der Expedition dieser Zg. unter No. 9999 erb.

Ein gebildetes junges Mädchen,

womöglich Kindergärtnerin, wird zur Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von 5 und 7 Jahren zum baldigen Antritt nach außerhalb gesucht. Adressen unter No. 9649 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Meine trocknen hellen Speicherräume empfehle ich zur Lagerung jeder Art Waare auf beliebige Zeit. Lagergeld berechne ich äußerst.

Roman Plock,
Hopfengasse 80.

Ein trockener Speicher-Unterraum

ist zu verm. Näh. Langenm. 35.

Hotel garni,
Schmiedegasse No. 12.
Billige und propre Logis empfiehlt bestens
H. Weiß,
früher deutsches Haus.

Zu dem nahenden Weihnachtsfeste ersuchen wir Freunde und Wohlthäter unserer Anstalt, auch in diesem Jahre mit milden Gaben die Zöglinge des Johannesstiftes gütigst erfreuen zu wollen. Unterzeichnete sind gerne bereit die Gaben in Empfang zu nehmen.

Die Vorsteher des Johannesstiftes.
H. W. Conwentz. H. v. Dühren. F. Emter. Pfarrer **Harms. A. W. Jantzen.** Director Dr. **Lehmann. August Momber. F. Momveltin.** Divisions-Pfarrer **v. Schmidt. Stumpf sen.**

Mein Herr, thun Sie was Sie wollen, es ist Ihr Wille. (23)

Kann nicht immer antworten. Die Entfernung ist zu weit.

Für die durch die Sturmfluth geschädigte Bewohner der Ostseeküste sind bei uns eingegangen von Frau M. G. 2 Rthlr., Frau J. L. in Dirschau wegen Verzichtleistung auf einen grünen Sammethut 10 Rthlr., C. Schilka 3 Rthlr. Zusammen 625 Rthlr. 10 Sgr.

Um fernere Gaben bittet die Expedition der Danziger Zeitung.

No. 7647

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig